



---

## Marc Anton präsentiert sich der Öffentlichkeit

Cicero, *Philippica* 2, 63; 118 - 119

Loquamur potius de nequissimo genere levitatis. Tu istis faucibus, istis lateribus, ista gladiatoria totius corporis firmitate tantum vini in Hippiae nuptiis exhauseras, ut tibi necesse esset in populi Romani conspectu vomere postridie. O rem non modo visu foedam, sed etiam auditu!<sup>1</sup> Si inter cenam in ipsis tuis immanibus illis poculis hoc tibi accidisset, quis non turpe duceret? In coetu vero populi Romani, negotium publicum gerens magister equitum, cui ructare<sup>2</sup> turpe esset, is vomens frustis esculentis<sup>3</sup> vinum redolentibus<sup>4</sup> gremium suum et totum tribunal inplevit!<sup>5</sup> Sed haec ipse fatetur esse in<sup>6</sup> suis sordibus<sup>7</sup>!

*Nachdem er noch einiges ausgeführt hat, fährt der Meister fort:*

Defendi rem publicam adolescens, non deseram senex. Contempsisti Catilinae gladios, non pertimescam tuos. Quin etiam corpus libenter optulerim, si repraesentari morte mea libertas civitatis potest.<sup>8</sup> Etenim si abhinc<sup>9</sup> annos prope viginti hoc ipso in templo negavi posse

---

<sup>1</sup> Hier liegt ein *accusativus exclamationis* vor. Dabei handelt es sich um einen des Verbes ermangelnden Ausruf im Akkusativ.

<sup>2</sup> **ructare**: rülpsen.

<sup>3</sup> **frustum esculentum**: Essensbrocken.

<sup>4</sup> **redolere (m. Akk.)**: stinken nach.

<sup>5</sup> Dies Ganze ist ein sogenanntes *argumentum a minore ad maius*, welches stets nach folgendem Muster funktioniert: Wenn schon dieses Geringere gewaltig ist, wie gewaltig ist dann erst dieses Größere!

<sup>6</sup> **esse in**: gehören zu.

<sup>7</sup> **sordes**: Schmutz, Laster, niedrige Gesinnung.

<sup>8</sup> Tatsächlich ist Cicero wenig später einen heldenhaften Tod durch die Schwerter des



mortem immaturam esse consulari, quanto verius nunc negabo seni! Mihi vero, patres conscripti, iam etiam optanda mors est, perfuncto<sup>10</sup> rebus iis, quas adeptus sum quasque gessi. Duo modo haec opto: unum, ut moriens populum Romanum liberum relinquam (hoc mihi maius a dis immortalibus dari nihil potest), alterum, ut ita cuique eveniat, ut de re publica quisque mereatur.

(185 Wörter)

---

Antonius gestorben. Zuerst verzweifelnd, wie es seinem Wesen entsprach, und halbherzig sein Heil in der Flucht suchend, beugte er, nachdem ihn die Häscher erreicht hatten, ruhig und gelassen sein Haupt unter den Stahl des Mörders.

<sup>9</sup> **abhinc**: von jetzt an (*von der gegenwärtigen Zeit rückwärts gerechnet*).

<sup>10</sup> **perfungi (m. Abl.)**: etwas überstehen.

---



## Übersetzung

Sprechen wollen wir lieber über die liederlichste Form des Leichtsinns. Du hattest dank dieser Schlünde, dieser Flanken, dieser gladiatorenhaften Kraft des ganzen Leibes so viel des Weines bei des Hippias Hochzeit ausgeschlürft, daß dir am folgenden Tage notwendig war, im Angesichte des römischen Volkes zu kotzen. O Ding, nicht nur zu schauen häßlich, sondern gar zu hören! Wenn während der Mahlzeit bei eben jenen deinen unermeßlichen Pokalen dir dies widerfahren wäre, wer hielte es nicht [für] schändlich? Bei einer Zusammenkunft des römischen Volkes aber, ein öffentlich Geschäft betreibend als Rittmeister, welchem zu rülpsen schändlich wäre, hat dieser kotzend mit Essensbrocken, nach Wein stinkend, seinen Schoß und das ganze Tribunal erfüllt. Doch er selbst gesteht, dies gehöre zu seiner niedrigen Gesinnung! Ich habe den Staat verteidigt als junger Mann, ich werde ihn nicht im Stiche lassen als Greis. Ich habe verachtet des Catilina Schwerter, nicht werde ich fürchten deine. Ja sogar gerne wollte ich hingeben meinen Leib, wenn des Gemeinwesens Freiheit durch meinen Tod sogleich herbeigeführt werden kann. Denn wenn ich von jetzt an beinahe zwanzig Jahre lang in eben diesem Tempel geleugnet habe, der Tod könne unzeitgemäß sein einem Konsular (*gewesenen Konsul*), um wieviel aufrichtiger werde ich jetzt leugnen, [er könne unzeitgemäß sein] einem Greise. Mir aber, Väter und Beigeordnete, ist der Tod sogar schon wünschenswert, nachdem ich überstanden jene Aufgaben, welche ich erhalten und welche ich verrichtet habe. Diese beiden Dinge nur wünsche ich: Erstens, daß ich hinscheidend das römische Volk frei zurücklasse (Größeres als dieses kann mir von den unsterblichen Göttern keineswegs gegeben werden), zweitens, daß so einem jeden zuteil werde, daß ein jeder um den Staat sich verdient mache.